

# Pirsch auf Panzerechsen

*Jagd auf dem Schwarzen Kontinent. Damit verbinden die meisten Jäger Warzenschweine, Antilopen oder Büffel. Mindestens genauso spannend ist die Jagd auf Krokodile.*



**A**nfang 2011 war der Ruf deutlich zu vernehmen, und der Wunsch nach einer Reise ins südliche Afrika verstärkte sich von Monat zu Monat. In Namibia hatten wir bereits Weidmannsheil auf verschiedene Antilopen und Zebra. Nun sollte es auf Krokodil, eventuell Büffel und weitere Antilopen gehen. Auf der Jagdmesse in Salzburg

habe ich 2 Tage damit zugebracht, mit verschiedenen Jagdveranstaltern zu reden und mir Vorschläge für diese Kombination unterbreiten zu lassen.

Nach Abwägung der Für und Wider sowie einem detaillierten Kostenvergleich haben wir uns für ein Angebot eines bekannten deutschen Jagdreisevermittlers entschieden. Uns wurde ein Jagdgebiet am Karibasee im nördlichen Simbabwe empfohlen. Der Jagdver-

anstalter Martin Pieters bewirtschaftet dort ein großes Jagdgebiet mit etwa 800.000 Hektar. Das Revier ist fernab jeder Zivilisation und nur über Buschflieger oder sehr lange Autofahrten zu erreichen.

Meine Bedenken, dass Simbabwe leergewildert sei, hat der Veranstalter mit Referenzen und Bildern schnell zerstreut. Wir haben uns auf Empfehlung von Martin Pieters auf den Monat Juni festgelegt. Im Nachhinein gese-





**Die Geier haben das Bait erspäht. Ruckzuck haben rund 40 Vögel die Krok-Kirrung abgeräumt**

hen, die absolut richtige Entscheidung. Das Klima ist sehr angenehm – warme, trockene Tage, kühle Nächte, und die Vegetation ist noch teilweise grün, jedoch nicht üppig.

Wir fliegen von Frankfurt nach Johannesburg. Von dort weiter nach Harare, und mit einem kleinen Charterflugzeug zu einem Landeplatz direkt am Karibasee. Von dort sind es bis zum Camp noch etwa 3 Stunden Fahrt mit dem Geländewagen.

Das Camp liegt am Ende einer großen Landzunge, die weit in den See hinausreicht. Nach einem reichhaltigen Frühstück mit Eiern und Speck besprechen wir, wie unsere 10 Jagdtage ablaufen sollen. Direkt danach gehen wir auf Pirschfahrt, um unser Jagdrevier für die nächsten Tage zu erkunden.

Ich möchte versuchen, als erstes ein Krokodil zu erbeuten. Wir fahren daher zu einem etwa 10 Kilometer von unserem Camp entfernten Gebiet. Am See angekommen, stellen wir unser Fahrzeug unter einem Baum ab und pirschen los. Vorne der Tracker, gefolgt vom



**Krokodile haben sehr scharfe Sinne. Um beim Ansitz am Luder Erfolg zu haben, ist gute Tarnung Pflicht**

PH und mir, dahinter meine Tochter Sarah, ihr Freund Johannes und mein Bruder Arnold, gefolgt von einem weiteren Tracker und einem Regierungsbeamten.

Langsam folgen wir der Uferlinie um mehrere Biegungen. Plötzlich haben wir ein Krokodil in Anblick. Nur etwa 50 Meter entfernt hat sich das urzeitliche Reptil auf einer kleinen Insel bereits erhoben und bewegt sich Rich-

tung Wasser. Welch ein Anblick! Die Chancen, ein Krokodil zu erbeuten, scheinen nicht schlecht zu stehen. Allerdings bemerken wir schnell, wie hochentwickelt die Sinne dieser Urzeitechsen sind. Bei der kleinsten Bewegung oder dem leisesten Geräusch hebt sich das Haupt, und wir sind entdeckt.

Bei den nächsten Pirschgängen haben wir eine kleine Bucht ausgemacht, in der rund 30 Krokodile an verschiedenen Stellen in der Sonne lagen. Darunter 2 oder 3 sehr große Echsen, vermutlich über 5 Meter lang. Berufsjäger Quinton berät sich mit seinen Jagd-

helfern und macht den Vorschlag, ein *bait* und einen *blind* (Ansitzschirm) anzulegen, um an Land auf kurze Entfernung schießen zu können.

Für die Platzwahl des Schirms machen wir einen weiteren Pirschgang. Vor uns auf einer kleinen Landzunge sehen wir ein Rudel Impalas mit 2 jungen Böcken. Während ich das Wild durch mein Glas beobachte, flüstert mir Quinton zu, ob ich einen Warzenkeiler erlegen möchte. Ja gerne! Erst jetzt sehe ich ihn auch. Sein mächtiges Gewaff vor sich hertragend, trottet der Keiler etwa 140 Meter von uns entfernt auf die Antilopen zu.

Wir hoffen, dass er näher kommt. Stattdessen verschwindet er hinter den Impalas. Ich bin bereits auf dem Schießstock in Anschlag und warte. Da geht er auf demselben Wechsel wieder zurück, auf dem er gekommen ist. Ich fahre mit und drücke ab. PH und Tracker klopfen mir mit einem „good shot!“ auf die Schulter und lachen. Ich bin aufgeregt und will sehen, ob er wirklich liegt. Er liegt! Ein mächtiger Keiler. Zufrieden mit dieser „Überraschungsbeute“ machen wir uns an die Festlegung unseres Ansitzplatzes. Wir entscheiden uns für eine kleine Anhöhe in Ufernähe. Etwa 40 Meter entfernt wollen wir in der Früh das *bait* anlegen.

Kurz nach Tagesanbruch sind wir am Seeufer und bringen unsere übelriechende Fracht zum Luderplatz. Eine Keule wird mit Stahlseil an einen Pflock gebunden, damit die Krokodile möglichst lange beschäftigt sind und wir so Zeit zum Ansprechen und Zielen haben.

Eine andere Gruppe von Jagdhelfern macht sich daran, einen Ansitzschirm aufzubauen. Mit viel Geschick wird ein geräumiger Sichtschutz aus Baumstämmchen, Ästen und Gras aufgebaut. Zu guter Letzt werden noch Gucklöcher in den Schirm geschnitten, damit wir gute Sicht auf das *bait* haben.

## Krokodile satt

Nachdem alles bereit ist, beziehen wir den Schirm. Tatsächlich dauert es keine 10 Minuten, bis die ersten Krokodilaugen an der Was-



**Die erste Beute liegt: Dieser prächtige Warzenkeiler kam bei einem Pirschgang nebenbei zur Strecke**

seroberfläche auftauchen. Nach kurzer Zeit zählen wir 5 Augenpaare. Zuerst liegen alle ganz ruhig im Wasser.

Dann bewegen sich 2 davon langsam in Richtung unseres *bait*s. Die Spannung steigt. Ein Krokodil ist bereits nahe am Ufer, als wir die Rückenlinie über Wasser sehen. Wir schätzen die Länge auf deutlich über 4 Meter. Dann öffnet es langsam das Maul und frisst genüsslich einen Brocken Lunge.

Dem 2. Krokodil gefällt das wohl gar nicht – es greift an und beißt dem anderen blitzschnell mitten in den Leib. Beide verschwinden mit Getöse wieder im Wasser.

Für eine Weile ist die Bühne leer. Plötzlich sind Flügelschläge zu hören. Das Ufer füllt sich innerhalb weniger Minuten mit Geiern. Die Jagdhelfer haben das Luder nicht richtig abgedeckt. Es dauert keine 10 Minuten, bis von der Keule nur noch Haut und Knochen übrig sind. Wir wollen ein neues *Bait* an derselben Stelle anlegen. Diesmal jedoch so, dass der Köder im Wasser liegt.

Bis zum Abend harren wir in dem Ansitzschirm aus. Mehrfach kommen Krokodile ganz nahe heran. Keines wagt sich jedoch aus dem Wasser. Enttäuscht brechen wir ab und nehmen uns vor, den Ansitz am nächsten Tag fortzusetzen.

Am kommenden Morgen ist der Luderplatz wie leergefegt. Die Keule ist verschwunden, ebenso das Stahlseil und der Holzpflock. An Land gibt es nichts mehr, was einen Geier interessieren könnte. Trotzdem beschließen wir, den ganzen Tag anzusetzen. Am anderen Ufer liegt eine Gruppe von über 10 Stück, eines davon riesig und in einer guten Position für einen Schuss. Ich ziele mehrfach und bin mir sicher, dass ich gut treffen könnte. Der Laser zeigt eine Entfernung von über 100 Metern, und wir haben kein Boot parat, um die Beute zu bergen.

Am nächsten Morgen besuchen wir zuerst die Fischer und verhandeln mit ihnen über das Boot. Zum Preis von einem halben Impala erklären sich 2 Mann bereit, sofort loszuziehen und uns in der Nähe der Flussmündung zu treffen. Wir fahren mit dem Auto dort hin und warten. Nach fast 2 Stunden erreicht das kleine Boot die Bucht. Wir weisen die Fischer

### Kanada B.C.

Mit Jagdfilmer Patrick Kastner auf Schwarzbär im Mai 2013!  
€ 2.900,-

**PATRICK KASTNER**  
mobil +43-(0)664-886 74 519  
**MICHAEL REUTER**  
mobil +43-(0)664-883 99 377  
kastner-jagdreisen@whfa.info  
www.whfa.info

Unsere Messestände in Dortmund • Halle 7 • Bo6 und in Salzburg • Halle 10 • Stand 0809:

- Michaela Funder**  
African Dream Safaris  
SIMBABWE
- Werner van Noordwyk**  
Van Noordwyk Safaris  
SAMBIA
- Botes van der Merwe**  
Riverdance African Hunting  
SÜDAFRIKA
- Thomas Staudigl**  
Perkins Peak Outfitters  
KANADA B.C.
- Derek Macpherson**  
Cluny Hunting Safaris  
MALAWI
- Graham Christie**  
Dunmhör Sporting  
SCHOTTLAND
- Viola Nebenmayer**  
UNGARN
- Dries van Collier**  
Dries van Collier Safaris  
SÜDAFRIKA
- Charissa von Seydlitz**  
Immenhof Safaris  
NAMIBIA
- Kobus de Villiers**  
Jakkalskuil Safaris  
SÜDAFRIKA

**PATRICK KASTNER**



**JAGD REISEN**



**Eine Krokodilgruppe am gegenüberliegenden Ufer ist ausgemacht. Nun muss sich der Jäger Zeit für einen präzisen Schuss nehmen**

Buschwerk die andere Uferseite einsehen können. Die Krokodile wittern noch keine Gefahr, liegen nach wie vor in der Sonne – nur das große können wir nicht ausmachen. Direkt am Wasser liegt jedoch ein ähnlich starkes Stück, dem ein Teil des Schwanzes fehlt.

Quinton gibt mir nach längerer Begutachtung zu verstehen, dass ich den „Stummelschwanz“ erlegen kann, wenn mir die fehlende Länge nichts ausmacht. Direkt am Wasser unter mir liegt ein großer Felsbrocken, davor scheint das Gestrüpp genügend Sicht, für einen Schuss zu bieten. *Teddias* hat mir schon vorher einen kurzen Zielstock vorbereitet, den man im Sitzen benutzen kann. So leise wie möglich befreie ich meinen geplanten Sitzplatz von Laub, Ästen und Geröll. Dann schiebe ich mich ganz langsam nach vorne



**Es hat alles geklappt. Deutlich ist der Einschuss über dem Vorderlauf zu erkennen. Die Echse lag im Knall**

an, etwas näher an unser „Jagdrevier“ heranzufahren, dort zu warten und sofort nach meinem Schuss in die Flussmündung zu kommen.

Wir pirschen Richtung Ufer und suchen eine Stelle, an der wir die tags zuvor ausgemachten Liegeplätze ableuchten können. An

beiden Stellen liegen kreuz und quer Krokodile. Wir pirschen mit äußerster Vorsicht in Richtung einer kleinen erhöhten Landzunge, die dem Liegeplatz am nächsten scheint. Trockenes Laub und dürre Äste erschweren das Vorwärtskommen. Von hinten gehen wir um die kleine Anhöhe herum, bis wir durch das

**Aufgrund des fehlenden Schwanzteils kann die Länge nur geschätzt werden: rund 4,5 Meter maß wohl die Echse**

Fotos: Karl-Heinz Walz



## Info

Die Schussplatzierung bei der Krokodiljagd muss präzise sein. Nur 2 Treffer machen die Echsen sofort bewegungsunfähig: Auf das Gehirn (Größe eines Golfballs) oder auf die etwa armdicke Wirbelsäule direkt hinter dem Schädel. Bei einem schlechten Treffer ist die Beute verloren, da das Reptil instinktiv blitzschnell im Wasser verschwindet.

Die Erfolgsaussichten sind während der Trockenzeit größer, da sich die Echsen an Wasserstellen konzentrieren.

Die Krokodiljagd ist mit allen üblichen Afrika-Kalibern möglich. Ein Kaliber ab .30-06 ist zu empfehlen. Die Abschussgebühr liegt bei rund 2.500 Euro. *k.h.w/h.s*




und versuche, mich so gut wie möglich einzurichten. Meinen Zielstock lehne ich direkt vor mir an einen kleinen Baumstamm. Die Entfernung beträgt gut 50 Meter.

Ganz vorsichtig nehme ich meine Mauser hoch und gehe in Anschlag. Die Auflage ist perfekt – das Absehen steht fest im Ziel. An einen Schuss ist aber noch nicht zu denken, da das Krokodil nicht freiliegt. Ich sehe zwar das „Ende des Lächelns“, hinter das ich 2 Finger breit halten soll, aber die Rückenlinie vom dunklen Krokodil davor verdeckt diese Stelle. Also warten.

Nach einer Ewigkeit kommt Bewegung in das Bild. 2 Stücke rutschen ins Wasser. Ein anderes schiebt sich an Land. Die dunkle Eche bewegt sich ebenfalls und gibt mir die ersehnte Stelle frei. Ich gehe sorgfältig ins Ziel. Langsam erhöhe ich den Druck auf den Abzug. Der Schuss bricht.

Am anderen Ufer ist die Hölle los. Innerhalb von Sekunden verschwinden die Echsen mit Getöse im Wasser – bis auf eins! Ich habe bereits repetiert und schieße nochmals – und ein drittes Mal. Durch das Zielglas sehe ich, dass mein erster Schuss perfekt sitzt.

Wir sind kaum aus unserer Deckung heraus, als wir schon die Fischer mit ihrem Boot heranfahren sehen. Sarah, Johannes und Arnold kommen ebenfalls und wünschen ein erleichtertes Weidmannsheil. Sarah, Quinton und ich lassen uns mit dem kleinen Boot ans andere Ufer bringen. Erst als wir beim erlegten Stück stehen, sehen wir, was für eine urzeitliche Beute wir gemacht haben. Wir schätzen die Länge des Krokodils auf rund 4,5 Meter. 



# Jagador

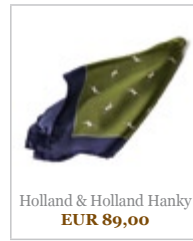
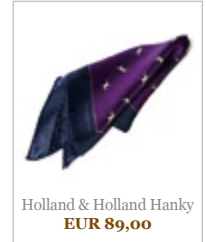
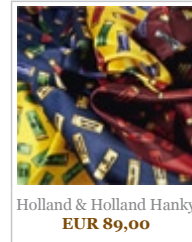
Tweeds & Guns

Home Über Jagador Kontakt

Herzlich willkommen in unserem Onlineshop!

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Durchsicht des Sortiments.

Die neuesten Artikel:



[www.jagador.de](http://www.jagador.de)

## In Style...

Erst die Trophäe  
macht die Erinnerung perfekt.

Besuchen Sie uns  
auf der Jagd & Hund  
in Dortmund – Halle 7  
Stand 7.B18



Manfred Kröker  
Atelier für Tierpräparation

Sperberbruch 1 · 38239 Salzgitter · Germany  
Phone +49 5341 27711 · Fax +49 5341 27744  
mail@manfred-kroeker.de  
www.manfred-kroeker.de